



Fig. 46.

Vom Dorischen Marmortempel. (Taf. XXXIII und XXXIV Samothrake (Conze, Hauser und Niemann).

Wie aus den Uebersichtszeichnungen, Figuren 31—32 hervorgeht, besteht das jonische Gebälk aus Architrav, Fries und Kranz, das Kranzgesimse wiederum je nach der Herstellung des ursprünglichen Holzbaues aus zwei Varianten.

Die erste attische Form, Fig. 31, ist einfacher und begnügt sich mit der Hängeplatte, die von einer Blattrihe gestützt ist und von der Rinnleiste gekrönt wird.

Die zweite asiatische Form, Fig. 32, schiebt unter die Hängeplatte noch die Zahnschnittreihe, die ebenfalls nochmals durch eine Blattrihe unterstützt wird.

Die Verbindung der äusseren Gesimsekonstruktion mit der inneren Deckenbildung geht aus Fig. 31 hervor. Es ist nur nötig, die Holzkonstruktion in Stein zu übertragen, um diejenige Form zu erhalten, wie solche bei den griechischen Monumenten in Stein regelmässig vorkommt.

E. Die jonischen Monumente.

Tempel der Nike Apteros, erbaut 429 vor Christi. Das Erechtheion, erbaut 409 und die Propyläen, erbaut 436 vor Christi.

Die auf Fig. 48 gegebenen Profile des Nike-Tempels, der einer der ersten nach den Perserkriegen auf der Akropolis aufgeführten Tempel war, verraten, besonders im Vergleich zu den ebenfalls auf diesem Blatte gegebenen Profilen des Erechtheion, noch eine steife, ungelenke Formgebung, die eine Generation später (409 vor Christi) bei dem Erechtheion vollkommen verschwunden ist.

Hier sind alle Profile mit grösster Eleganz und im Zusammenklang aller Formen ausgeführt. Selbst bis in die kleinsten Gesimse hat der Baumeister die Linien mit äusserster Feinheit durchgebildet und sowohl die Kegelschnitte wie die Regeln der Perspektive auf die Gesimse angewandt. Siehe Figur 35 VII, IX, X, XI.

Aus den Figuren 49, 50 und 51 ist die Anordnung und Konstruktion des Säulenkapitälts vom Erechtheion und Nike-Tempel genauer zu ersehen, besonders über die Eckbil-